

Schule zum Nachmachen

Stiftung „Gib Bildung eine Chance“ würdigt im Schütting zum siebten Mal Bremer Projekte

VON ANDRÉ FESSER

Bremen. Schule kann so schön sein und vor allem ganz anders, als man sich das gemeinhin vorstellt. Vier Schulen aus Bremen und Bremerhaven haben bewiesen, dass es sich lohnen kann, eingetretene Pfade zu verlassen, um Kinder und Jugendliche von Bildung zu begeistern.

Für ihre Ideen wurden die Schulen im Schütting nun mit dem Stiftungspreis „Bremer Schulprojekt 2016“ ausgezeichnet. Den Preis hat die Stiftung „Gib Bildung eine Chance“ zum siebten Mal verliehen. 2009 haben Elisabeth und Lothar Franke die Stiftung mit dem Ziel gegründet, die Freude an der Bildung zu fördern und Menschen zum Mitmachen zu gewinnen.

Mitmachen und Nachmachen sind zwei Aspekte, die auch bei der Auswahl der diesjährigen Preisträger eine Rolle spielten. Denn der Jury, in der die Staatsräte a.D. Uwe Färber und Arnold Knigge, die Lehrerinnen Annette Ackermann und Kirsten Mangels-

dorf sowie der ehemalige Regierungsschuldirektor Richard-Joachim Schultz zusammensaßen, hatte es vor allem auf Beispiele abgesehen, die von anderen Schulen übernommen werden können. Das Team wurde fündig: „Die prämierten Konzepte“, so Stiftungsvorstand Lothar Franke, „zeichnen sich vor allem durch ihren Vorbildcharakter aus und sind zur Nachahmung durch andere geeignet.“

Nachahmenswert ist zum Beispiel das Projekt „Bilder einer Ausstellung“ der Grundschule am Pulverberg. Sämtliche zwölf Klassen der Schule haben sich mit einem Bläserquintett der Bremer Philharmoniker zusammengesetzt und zur Musik der Profis Bilder, aber auch Tanz- oder Theatersequenzen entwickelt. Eine Woche lang haben die Schüler die Schule bespielt, dazu gemalt, gebastelt und genäht. Am Ende stand die große Aufführung im Konzerthaus „Glocke“. Zum „Bremer Schulprojekt 2016“ wurde dieser Beitrag, weil er alle Schüler gleichermaßen an Bildung teilhaben ließ, das Gemein-

schaftsgefühl stärkte, neue Lernorte aufzeigte und so das Schulklima positiv veränderte. Der Preis ist mit einer Zuwendung in Höhe von 1500 Euro verbunden.

Den gleichen Betrag erhält das Schulzentrum an der Bördestraße als weiterer Preisträger. 1400 Angehörige aus Berufsschule und Gymnasialzweig stellten 2016 mit der „Bördinale“ ein mehrtägiges Kulturfestival auf die Beine – von der Planung über die Bewerbung bis zur Umsetzung. Sie schafften sich somit eine eigene Lernwerkstatt und eigneten sich Projektkompetenz an – das Berufsleben lässt grüßen.

Bei diesen Preisträgern sollte es nicht bleiben, befand die Jury. Das Schulzentrum Neustadt erhielt einen Anerkennungspreis und 500 Euro für ein Projekt, das Schülern mit Handicap bei der Berufsplanung helfen soll. Und die Schule am Ernst-Reuter-Platz in Bremerhaven erhielt die Anerkennung für eine Arbeit, die die Vielfalt der Menschen an der Hafestraße im Stadtteil Lehe thematisiert.



Schüler der Grundschule am Pulverberg bei der Aufführung im Schütting. FOTO: KOCH